

Bericht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission zum Budget 2020

Auftrag

Am 6. September 2019 wurde das Budget 2020 durch Bereichsleiter Jesse van Rijswijk der FIREKO vorgestellt.

Gemäss Gemeindegesetz §158 Absatz 1 ist die Rechnungsprüfungskommission beauftragt das Budget zu begutachten.

Vorgehen

Das Budget 2020 wurde zwecks Analyse und Plausibilisierung dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen BDO übergeben.

Die FIREKO bildete drei Subkommissionen, welche sich vertieft mit einzelnen Bereichen des Budgets stichprobenartig auseinandersetzte.

Ein Fragekatalog zuhanden der Gemeindeverwaltung wurde erstellt und am 20. September 2019 eingereicht. Entsprechende und zureichende Antworten erhielt die FIREKO am 17. Oktober 2019.

Die Analyse der Information beruht auf der Plausibilisierung der Planungsannahmen sowie einer Analyse der erheblichen Abweichungen zu den vorjährigen Zahlen.

Prüfungsergebnisse Budget 2020

Ergebnis

Das Budget 2020 rechnet mit einem Ertragüberschuss von CHF 8.385 Mio. und fällt somit um CHF 8.947 Mio. besser aus als das budgetierte Ergebnis im Vorjahr. Dieser Ertragüberschuss entspricht etwa 13.5% der geplanten Steuereinnahmen der natürlichen Personen.

Da vor allem der Verkauf des Sturzeneggerareals zu CHF 8.7 Mio für diesen Überschuss verantwortlich ist und einmalig ist, betrachten wir den um diesen Betrag verringerten Ertragüberschuss, welcher nun ein Aufwandüberschuss von CHF 0.315 Mio darstellt. Dieser Aufwandüberschuss entspricht etwa 0.5% der geplanten Steuereinnahmen der natürlichen Personen und ist somit in der gleichen Grössenordnung wie im Vorjahr (0.9%).

Ertrag

75% des Ertrages 2020 werden von folgenden sechs Konti beigesteuert (gemäss absteigendem Betrag):

Konto	Bezeichnung	Budget 2020	Budget 2019	Rechnung2018
9100.4000	Einkommenssteuern nat. Personen	50.7 Mio	50.2 Mio	48.0 Mio
9100.4010	Ertragsteuern jur. Personen	13.5 Mio	11.0 Mio	12.6 Mio
9630.4443	Marktwertanpassungen Sachanlagen	8.7 Mio	0 Mio	0 Mio
9100.4001	Vermögenssteuern nat. Personen	6.0 Mio	6.3 Mio	5.4 Mio
9100.4002	Quellensteuern nat. Personen	3.8 Mio	3.7 Mio	3.4 Mio
9300.4631	Beiträge von Kantonen	3.7 Mio	3.7 Mio	5.8 Mio
	Total	86.4 Mio	74.9 Mio	75.2 Mio

Betrachtet man jene Ertragskonten mit Budgets von über CHF 3.3 Mio ergibt sich:

Konto	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
9100.4000	Einkommenssteuern nat. Personen	43.0 Mio	46.0 Mio	48.0 Mio	50.2 Mio	50.7 Mio
9100.4010	Ertragsteuern jur. Personen	11.0 Mio	10.5 Mio	11.0 Mio	11.0 Mio	13.5 Mio
9100.4001	Vermögenssteuern nat. Personen	5.5 Mio	5.2 Mio	5.6 Mio	6.3 Mio	6.0 Mio
9100.4011	Kapitalsteuern jur. Person	3.8 Mio	3.6 Mio	4.3 Mio	3.7 Mio	1.2 Mio
9100.4002	Quellensteuern nat. Personen	3.0 Mio	3.6 Mio	3.4 Mio	3.7 Mio	3.8 Mio
9300.4631	Beiträge von Kantonen	2.3 Mio	3.4 Mio	3.6 Mio	3.7 Mio	3.7 Mio
9630.4443	Marktwertanpassungen Sachanlagen	0 Mio	0 Mio	0 Mio	0 Mio	8.7 Mio
	Ertrag der Konti > 3.3 Mio ¹	63.3 Mio	72.3 Mio	75.8 Mio	78.6 Mio	86.4 Mio
	Anteil vom Gesamtertrag ¹	72%	74%	75%	73%	75%
	Ohne Berücksichtigung von 9630.4443					77.7 Mio 72%

¹Durchgestrichene Werte sind in der Kalkulation nicht berücksichtigt.

Mit den getroffenen Budgetannahmen entwickelt sich die Ertragsseite moderat. Der Effekt der Steuervorlage wirkt sich im Jahr 2020 noch nicht merklich aus.

Weiterhin ist zu beachten, dass Erträge auf

- 125 Konti im Budget 2020,
- 121 Konti im Budget 2019 und
- 149 Konti in der Rechnung 2018

erfasst wurden.

Für sechs Konti im Budget 2020 (Gesamtertrag CHF 10.0 Mio) gibt es keine Vergleichszahlen im Budget 2019 und in der Rechnung 2018.

Für acht Konti im Budget 2020 (Gesamtbeitrag 59.8 TCHF) gibt es keine Vergleichszahlen im Budget 2019, jedoch in der Rechnung 2018 (Gesamtbeitrag 219.2 TCHF).

Für drei Konti im Budget 2020 (Gesamtbeitrag 400.9 TCHF) gibt es keine Vergleichszahlen in der Rechnung 2018, jedoch im Budget 2019 (Gesamtbeitrag 105.7 TCHF).

Die Rechnung 2018 weist 27 Konti mit einem Betrag vom CHF 1.7 Mio auf für welche in beiden Budget keine Vergleichszahlen existieren. Die meisten dieser Konti sind Rückerstattungen Dritter oder ausserordentliche Erträge, also schwierig in ein Budget einzubauen.

Unter Berücksichtigung der 108 vergleichbaren Konti ergibt sich also folgender Ertrag:

	Budget 2020	Budget 2019	Rechnung 2018
Ertragssumme für vergleichbare Konti	105.4 Mio	103.8 Mio	104.8 Mio

Abweichungen zwischen den Budgets 2019 und 2020, die über 20 TCHF und über 20% liegen, sind alle nachvollziehbar erklärt.

Auch bei dieser Betrachtung ergibt sich ein Bild des moderaten Wachstums bei wenig Änderungen in der Nutzung des Kontenplans.

Aufwand

50% des Aufwandes 2020 werden von folgenden elf Konti beigesteuert (gemäss absteigendem Betrag):

Konto	Bezeichnung	Budget 2020	Budget 2019	Rechnung2018
2120.3020	Löhne der Lehrkräfte	10.9 Mio	10.2 Mio	9.5 Mio
5720.3637	Beiträge an private Haushalte	10.8 Mio	11.6 Mio	10.9 Mio
9300.3622	Horizontaler Finanzausgleich	8.4 Mio	8.3 Mio	11.2 Mio
0220.3010	Löhne d.Verwaltungs- u.Betriebspersonals	6.1 Mio	5.8 Mio	4.9 Mio
4120.3614	Entschädigungen an öff. Unternehmungen	5.1 Mio	4.7 Mio	4.0 Mio
5320.3631	Beiträge an Kanton	3.8 Mio	3.9 Mio	4.7 Mio
2110.3020	Löhne der Lehrkräfte	3.6 Mio	3.5 Mio	3.4 Mio
2170.3300	Planm.Abschreibungen Sachanlagen	2.8 Mio	2.8 Mio	2.6 Mio
2141.3020	Löhne der Lehrkräfte	2.3 Mio	2.3 Mio	2.2 Mio
7201.3611	Entschädigungen an Kanton	2.2 Mio	2.2 Mio	1.9 Mio
4210.3635	Beiträge an private Unternehmungen	2.1 Mio	2.1 Mio	2.1 Mio
	Total	58.1 Mio	57.3 Mio	57.5 Mio

Weiterhin ist zu beachten, dass Aufwände auf

- 727 Konti im Budget 2020,
- 683 Konti im Budget 2019 und
- 661 Konti in der Rechnung 2018

erfasst wurden.

Das zeigt einen Umbau der Ausgaben innerhalb des Kontenplans. Die nachfolgende Aufstellung zeigt jedoch, dass dies vorallem Konten mit kleineren Beträgen trifft.

Für 57 Konti im Budget 2020 (Gesamtbetrag CHF 1.77 Mio) gibt es keine Vergleichszahlen im Budget 2019 und in der Rechnung 2018.

Für 21 Konti im Budget 2020 (Gesamtbetrag 122.5 TCHF) gibt es keine Vergleichszahlen im Budget 2019, jedoch in der Rechnung 2018 (Gesamtbetrag 322.8 TCHF).

Für 53 Konti im Budget 2020 (Gesamtbetrag 388.0 TCHF) gibt es keine Vergleichszahlen in der Rechnung 2018, jedoch im Budget 2019 (Gesamtbetrag 406.3 TCHF).

Die Rechnung 2018 weist 25 Konti mit einem Betrag vom CHF 6.81 Mio auf für welche in beiden Budget keine Vergleichszahlen existieren. Diese grosse Zahl beruht im Wesentlichen an den Ausgaben im Jahr 2018 für die Pensionskassen (CHF 2.3 Mio) und and der Einlage in die Vorfinanzierung der Sanierung des Neuallschwiller Schulhauses (CHF 4.5 Mio).

Unter Berücksichtigung der 596 vergleichbaren Konti ergibt sich also folgender Aufwand:

	Budget2020	Budget2019	Rechnung2018
Aufwandsumme für vergleichbare Konti	105.2 Mio	103.6 Mio	102.9 Mio

Somit zeigen auch die Ausgaben einen nur moderaten Anstieg. Abweichungen zwischen den Budgets 2019 und 2020, die über 20 TCHF und über 20% liegen, sind alle nachvollziehbar erklärt.

Betrachtet man jene Aufwandskonten mit Budgets über 504 TCHF ergibt sich:

Funktion	2016		2017		2018		2019		2020	
	#	Mio CHF								
Allgemeine Verwaltung	2	6.13	1	5.30	3	11.86	3	7.15	4	7.95
Öffentliche Ordnung und Sicherheit			2	1.12	2	1.22	3	1.86	1	0.74
Bildung	9	19.16	10	23.76	10	24.33	11	25.46	12	27.09
Gesundheit	2	5.50	2	5.82	2	6.73	2	6.80	2	7.13
Soziale Sicherheit	6	17.27	6	18.74	8	22.33	7	21.03	8	20.86
Verkehr	2	2.51	2	2.57	2	2.60	2	2.71	2	2.48
Umweltschutz und Raumordnung	4	5.41	4	5.42	4	4.96	5	5.81	4	4.80
Finanzen und Steuern	4	9.90	4	10.80	4	10.24	3	9.47	3	9.57
Total	29	65.88	31	73.54	35	84.26	36	80.28	36	80.61
Anteil am Gesamtaufwand		74%		74%		77%		76%		75%

Bereiche, die einen klar steigenden Trend aufzeigen, sind Bildung, Gesundheit, und Verkehr. Eine Entwicklung die Parallelen zum Bevölkerungswachstum zeigen.

Beurteilung

Die Plausibilitätsprüfung ergibt, dass sich das Budget mit den gemachten Annahmen im Einklang befindet und die wesentlichen Abweichungen vom bisherigen Werten erklärt werden können.

Die Gemeinde zeigt weiterhin Wachstumspotential und sieht auf einen steigenden Trend der Steuerkraft zurück. Aufgrund der Prognosen auf Kantonsebene soll sich dieser Trend halten und diese Annahmen wurden in dem Budget abgebildet. Dank dieser optimistischen Einschätzung wird nocheinmal ein signifikanter Anstieg der Steuereinnahmen seitens der natürlichen Personen angenommen, die nicht alleine durch Zuwanderung zustande kommt.

Der Steuerertrag 2020 der natürlichen Personen wurde mittels Wachstumsraten hochgerechnet. Diese entsprechen den durch den Kanton empfohlenen, welche auf der Grundlage der Konjunkturstudie des BAK Economics Basel übernommen wurden. Für das Jahr 2020 beträgt dieser Wachstumssatz 2.6% für die Einkommensteuer und 2.7% für die Vermögenssteuer.

Die tatsächliche Wachstumsrate der Gemeinde Allschwil für die Steuerjahre 2008 bis 2018 stellt sich wie folgt dar (Zahlen in CHF):

Jahr	De-facto Betrag ¹	Zuwachsrate Steuerbetrag	Stuerbetrag pro Kopf	Bevölkerung per 31.12	Zuwachsrate Bevölkerung	Zuwachs BIP BL
2008	41'730'808		2'176	19'178		
2009	41'768'689	0.09%	2'173	19'223	0.23%	-1.8%
2010	42'486'992	1.72%	2'186	19'440	1.13%	3.7%
2011	43'075'696	1.39%	2'163	19'917	2.45%	1.7%
2012	44'904'477	4.25%	2'249	19'970	0.27%	-0.7%
2013	46'535'725	3.63%	2'287	20'350	1.90%	1.1%
2014	48'897'121	5.07%	2'388	20'480	0.64%	3.2%
2015	50'313'966	2.90%	2'448	20'556	0.37%	1.2%
2016	52'723'432	4.79%	2'540	20'758	0.98%	-0.3%
2017	57'851'058	9.73%	2'752	21'021	1.27%	1.0% ²
2018 ³	49'774'523	-13.96	2'343	21'242	1.05%	3.2% ⁴

Für das Jahr 2019 erwartete die BAK einen BIP Wachstumsrückgang auf 1.9% welcher im Jahr 2020 noch auf 1.2% sinken soll. Dieses Wachstum wird aber vor allem im Sektor der chemisch-pharmazeutischen Industrie erwartet und dürfte daher für Allschwil weniger positiv ausfallen.

Im Vergleich dazu sah das Konjunkturforschungsinstitut der Universität Lausanne etwas besser Werte vor, doch hat diese bereits im Mai nach unten korrigiert.

Es ist jedoch aus diesen Zahlen ersichtlich, dass kein offensichtlicher Zusammenhang zwischen der Wachstumsrate der Steuern und der Bevölkerung besteht. Auch Konjunkturparameter wie der BIP BL geben nicht wirklich einen guten Hinweis in welche Richtung sich der Steuerertrag entwickelt.

¹ Beinhaltet Einkommens- und Vermögenssteuer als auch Kapitalabfindungen und Kapital-/Liquidationsgewinne der natürlichen Personen.

² Gemäss BAK Economics Bericht 2018

³ Das Steuerjahr 2017 ist im Gegensatz zum Steuerjahr 2018 weitgehend abgeschlossen. Das Steuerjahr 2018 ist noch nicht aussagekräftig (Veranlagungsstand per 31-Aug-2019 41.34%).

⁴ Gemäss BAK Economics Bericht 2019

Die vergleichbaren Konti zeigen einen moderaten positiven Trend mit einem Zuwachs von etwa 1.5% an. Dieses positive Resultat wird noch verstärkt durch zwei unübliche Einnahmen:

- Der Verkauf des Sturzeneggerareals
- Bundesbeiträge zur Abfederung der Ertragsausfälle durch die Anpassung des Steuergesetzes

Die FIREKO stimmt den Budgetannahmen für den Ertrag zu. Es scheint keine greifbaren Parameter zu geben, welche eine fundierte Einschätzung erlauben.

Bei den vergleichbaren Aufwandkonti sieht das Budget ebenfalls ein Wachstum von 1.5% vor. Somit ist die Ertrags- und Aufwandsentwicklung aufeinander abgestimmt mit einem Ertragsüberschuss von 200 TCHF.

Die gewichtigen Aufwandkonti für die keine Vergleichszahlen vorliegen sind insbesondere:

- 7201.3010 Löhne d.Verwaltungs-u.Betriebspersonals mit 317.7 TCHF,
- 4901.3612 Entsch.an Gemeinden und Zweckverbände mit 250.0 TCHF,
- 9300.3625 Finanzierung Solidaritätsbeitrag mit 217.0 TCHF,
- 5453.3637 Beiträge an private Haushalte mit 185.0 TCHF,
- 7301.3010 Löhne d.Verwaltungs-u.Betriebspersonals mit 180.7 TCHF und
- 2182.3637 Beiträge an private Haushalte mit 150.0 TCHF.

Die Erklärungen zu diesen neuen Konti sind einerseits Verfahrensänderungen bei der Buchhaltung oder Resultat der Personalpolitik.

Der mehrjährige Vergleich der Aufwandkonti mit Beträgen über 504 TCHF zeigt auf, dass der Aufwand für Funktion Bildung seit Jahren steigt. Wie bereits mehrfach ausgeführt, steht dies in direktem Zusammenhang mit der wachsenden Schülerzahl, dem damit verbunden erhöhten Bedarf an Lehrpersonal und Lernmittels und nicht zuletzt dem vermehrten Schulraumbedarf.

Die Kostensteigerung durch den Anstieg der Pflegenormkosten in den Alters- und Pflegeheimen erklärt den Anstieg in der Funktion Gesundheit.

Bei der Investitionsrechnung fällt auf, dass einzig das Projekt *Fuss- Veloweg Parc des Carrières* auf einem Budgetbeschluss beruht, der älter als drei Jahre ist. Somit ist die Rechtsgrundlage für diese Ausgaben nicht mehr gegeben.

Die Aufgliederung der Investitionenausgaben nach Funktion und Beschlussjahr zeigt folgendes Bild

Funktion	Beschlussjahr 2003		2016		2017		2018		2019		Total	
	TCHF	#	TCHF	#	TCHF	#	TCHF	#	TCHF	#	TCHF	#
Allgemeine Verwaltung							61	1	530	5	591	6
Öffentliche Ordnung und Sicherheit									75	1	75	1
Bildung					524	2	610	3	2'191	11	3'325	16
Kultur, Sport, Freizeit, Kirche					593	2	3'155	6	620	7	4'368	15
Gesundheit	270	1									270	1
Verkehr			65	1	5'228	4	2'085	7	394	5	7'772	17
Umweltschutz und Raumordnung					942	2	4'961	10	770	7	6'673	19
Total	270	1	65	1	7'286	10	10'871	27	4'580	36	23'073	75

Die 36 Investitionen mit Beschluss im Jahr 2019 betragen im Jahr 2020 CHF 4.6 Mio. Gesamthaft sind diese Investitionen auf CHF 15.5 Mio beschlossen.

Für die verbleibenden 39 Investitionen mit Beschluss vor dem Jahr 2019 sind die Ausgaben im Jahr 2020 mit CHF 18.5 Mio geschätzt bei einem verbleibenden Ausgabebetrag von CHF 36.5 Mio.

Damit erwarten wir einen verbleibenden Ausgabebetrag von CHF 28.9 Mio auf Ende 2020.

Von den Gesamtausgaben von CHF 23.0 Mio sind CHF 8.1 Mio durch Sondervorlagen beschlossen und CHF 14.9 Mio durch Budgetbeschlüsse. Auf Ende 2020 verbleiben also CHF 1.6 Mio als Ausgabebetrag für Investitionen basierend auf einem Budgetentscheid aus dem Jahre 2017. Die gesamte Investitionssumme war auf CHF 17.2 Mio beschlossen und daher gelten diese Budgets als gut ausgenutzt (Abweichung unter 10%)

Die Entwicklung der Finanzkennzahlen:

Kennzahl	Budget		Rechnung				
	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Selbstfinanzierungsgrad	80 %	35 %	210 %	176 %	36 %	36 %	49 %
Zinsbelastungsanteil	0.1 %	0.0 %	0.1 %	0.2 %	0.1 %	1 %	0 %
Kapitaldienstanteil	5.4 %	5.8 %	5.5 %	9.3 %	8.1 %	7 %	4 %
Selbstfinanzierungsanteil	12 %	5 %	10 %	17 %	9 %	11 %	11 %
Investitionsanteil	23 %	18 %	7 %	12 %	29 %	34 %	29 %

Der jährliche Selbstfinanzierungsgrad für den allgemeinen Haushalt befindet sich wieder unter 100 %. Aufgrund der Situation im Finanzmarkt sind die Kennzahlen für die Zinsbelastung und den Kapitaldienstanteil zwar gut, doch sollte sich der Finanzmarkt ändern, so werden sich diese Kennzahlen schnell verschlechtern. Der Selbstfinanzierungsanteil ist weiterhin schlecht. Die ansteigende Investitionstätigkeit wird dieses Bild weiterhin verschlechtern.

Empfehlungen

Das Budget ist ausgelegt den Status Quo der Gemeinde zu halten. Der Gemeinderat hat mehrfach zum Ausdruck gebracht, dass der Einflussfaktor Bevölkerungswachstum mit dem REK über eine fundierte und seriöse Entscheidungsgrundlage verfügt. Darüber hinausgehende Szenarien seien daher obsolet.

Die FIREKO empfiehlt dem Gemeinderat, die dem REK zugrundeliegenden Annahmen periodisch zu überprüfen. Dies sollte eines der Erkenntnisse sein, die im Umfeld des Schulhaus Gartenhof gewonnen wurden.

Die FIREKO erachtet es zudem als angebracht zu analysieren, warum die Erstellung des Schulraumkonzeptes so viel mehr Zeit in Anspruch genommen hat als erwartet.

Die FIREKO ist bestürzt über die Tatsache, dass das Postulat 4367 Risikomanagement, welches am 05-Dez-2017 eingereicht und am 07-Nov-2018 überwiesen wurde, erst im Jahr 2021 vom Gemeinderat bearbeitet werden wird. Um die finanzielle Situation besser lenken zu können, ist ein strukturiertes Risikomanagement unumgänglich.

Allein die Tatsache, dass mehrere Motionen und Petitionen weit über ein Jahr beim Gemeinderat liegenbleiben zeigt auf, dass einige Anliegen der Bevölkerung, deren Vertreter der Einwohnerrat ist, ob der aktuellen Auslastung nicht bearbeitet werden können.

Antrag

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat:

1. Das Budget 2020 für die Einwohnergemeinde Allschwil wird genehmigt.
2. Den Steuersatz für die Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen wird auf 58% der Staatssteuer festgelegt.
3. Die Steuersätze für die juristischen Personen werden wie vom Gemeinderat im Bericht Nr. 4482 aufgeführt festgelegt.

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission hat diesen Bericht am 4. November 2019 genehmigt.

Allschwil, den 4. November 2019
Für die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission



Mark Aellen-Rumo
Präsident



René Imhof
Vizepräsident

Teilnahme:

Aellen Markus, Hintermeister-Goop Roman, Imhof Rene, Mollat Jerome, Morat Niklaus, Rellstab Alfred

Abwesend:

Adam Philippe

Stand: 04. November 2019

Seite 9 von 9